



# Bündnis und Gleichheit



Die Schlacht am Morgarten erinnert uns an die Wichtigkeit des Gemeinsinns und an das Streben nach Gleichwertigkeit. Die Eidgenossen haben an die Botschaft der Bibel geglaubt: Gott ist auf der Seite aller, vor allem der Schwächsten. Sie haben sich entschlossen, einander zu helfen, indem sie sich aufeinander verlassen haben. Auch wenn sie nicht den gleichen Kanton bewohnten, waren sie wie Brüder. Sie haben ganz Europa gezeigt, dass einfache Leute das Recht hatten, frei ihr Gebiet zu verwalten und die Fähigkeit, sich zu wehren.

## 🕒 Ethische Überlegungen

### Wie Bündnis und Verantwortung verbinden?

Diese Schlacht veranschaulicht die Kraft der Bündnisse und der Solidarität, die in dieser Zeit eine Schweizer Eigenart waren. Dieser Sieg zeigt, dass die Schwächsten durch ihre Vereinigung und Geschlossenheit starke Feinde besiegen können. Das Streben nach Gleichwertigkeit ist überhaupt noch nicht abgeschlossen. Wir können uns heute darüber Gedanken machen:

## 🕒 Und Du?

**Wie die Gleichheit zwischen Mann und Frau, reichen und armen weiterentwickeln?** Unsere Demokratie ist auf der Gleichwertigkeit aller StaatsbürgerInnen gegründet. Wir haben alle die gleiche Kompetenz zu wählen und gewählt zu werden.

In der Armee wird die Gleichwertigkeit unter den Angehörigen der Armee durch die Uniform ersichtlich. So vermeidet man ein zur-Schau-Stellen der eigenen finanziellen Mittel, beispielsweise durch das Tragen unerschwinglicher Kleider. Unsere gesellschaftliche Stellung oder unser Beruf erlaubt uns keineswegs, Sonderrechte in der Armee zu geniessen. Das Motto «Eine(r) für alle, alle für eine(n)» zeigt, dass alle die gleiche Wichtigkeit haben.

🕒 Für die Armeeseelsorger und die übrigen Betreuungsdienste ist es wichtig, dass niemand sich einem Kameraden gegenüber minderwertig fühlt, und dass jeder mit Unterstützung seiner Kameraden eine geeignete Rolle und Aufgabe findet.